

Das neue Datenbank-Programm - kurz vorgestellt

Nach langer Entwicklungszeit ist jetzt die neueste Version des Datenbankprogramms ChessBase verfügbar. Bei Redaktionsschluss war das endgültige Produkt noch nicht erhältlich, allerdings eine produktionsnahe Testversion, die alle wichtigen Funktionen enthielt. Chessbase-Mitarbeiter Peter Schreiner hat erste Eindrücke für uns zusammengestellt.



3D-Ansicht des Schachbretts

Bereits beim ersten Start fallen ChessBase 8-Anwendern die optischen Änderungen des Programms auf. Die grafischen Markierungen auf dem Schachbrett sind jetzt transparent, eine praxisnahe 3D-Ansicht des Schachbretts ist ebenfalls enthalten. Beim Ausprobieren stellt man schnell fest, dass an vielen Stellen des Programms nützliche Detailverbesserungen gegenüber der Vorgänger-Version implementiert wurden. Fangen wir mit einem typischen Beispiel an: Unter dem Schachbrett findet man wie gewohnt einige Navigations-Schalter für die Partie (mit "Rechtsklick + Nachspielpfeile unter Brett" blendet man sie ein, falls sie nicht gleich erscheinen). Die fünf schwarzen Pfeile in der Mitte dienen zur Navigation innerhalb der Notation. Mit Hilfe der beiden grünen Pfeile links und rechts erreicht man indes die bisher geladenen Partien, nicht wie bei ChessBase 8, die jeweils nächsten Partien innerhalb der Datenbankliste. Das ist schon mal immens nützlich. Man kann innerhalb einer

Arbeits Sitzung sehr schnell zwischen Partien hin und her springen, ohne die gerade geladene oder eingegebene Partie zu verlieren. Das funktioniert analog der Verlaufs-Funktion in Internet-Browsern, wo man per Knopfdruck zwischen aktuellen und älteren Seiten navigieren kann. Die Funktion ist gut ausgebaut. Die Option "Partieverlauf" protokolliert alle schachlichen Aktivitäten des Anwenders. Den Eintrag findet man links im Datenbankfenster. Alle gespeicherten und geladenen Partien werden übersichtlich nach Jahr, Monat und Tag gespeichert. Ein Rechtsklick auf *Jahr* in der linken Fensteransicht + "Suche" ermöglicht, dass man nur in den zuvor geladenen Partien sucht - in denen



Navigations-Schalter für die Partie

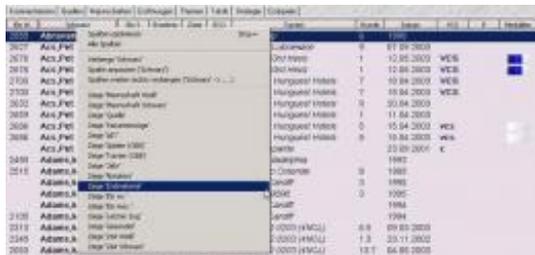
von heute, dieser Woche oder dieses Jahres. Die Nützlichkeit dieser neuen Funktion ist kaum zu überschätzen. Bisher bedeutete die Frage "Wie war nochmals die Kombination von Kasparov, die ich neulich analysiert habe" meist eine systematische Suche in einer Zweimillionen-Partien-Datenbank. Hier schaut man kurz in der Partienliste von Donnerstag - nein, halt, von Mittwoch - nach und hat sofort die fragliche Partie gefunden. Oder man sucht nach "Kasparov" im Verlaufsordner von diesem Monat, statt in der Mega-Giga-Datenbank. Die Eingabe von Partien über das DGT-Brett ist jetzt auch mit dem Datenbankprogramm möglich, Enginefans werden sich darüber freuen, dass die Einbindung von UCI-Engines und Tablebases für die Analyse möglich ist. Der Zugang zum Schachserver Schach.de ist in ChessBase 9.0 ebenfalls enthalten.



Option Partieverlauf

Ansichtssache

Die Listenansichten des Programms wurden grundlegend neu entwickelt. Sie enthalten jetzt eine Fülle von Detailinformationen in den unterschiedlichen Spalteneinträgen. Der Clou: Ein Klick auf den Kopf sortiert die Information im Spalteneintrag, ein erneuter Klick auf einen Spaltentitel kehrt das Sortierkriterium um. Ein Beispiel: Nehmen wir an, Sie möchten die Partien alphabetisch nach Spielernamen sortieren. Ein Klick auf der Spalteneintrag Weiß sortiert alphabetisch ab dem Buchstaben "A", ein erneuter Klick kehrt die Sortierung um und alle Partien mit Spielernamen ab "Z" werden fein säuberlich oben aufgelistet. Klick auf Elo W sortiert die Liste nach den stärksten Spielern, ein erneuter Klick auf den Spaltentitel kehrt die Sortierfolge um.



Frei konfigurierbare Listenfenster

Von der Informationsfülle in den Listenansichten kann man sich schnell einen Eindruck verschaffen, wenn man einmal per Rechtsklick auf die Spaltentitel alle verfügbaren Spalteneinträge einblendet. Natürlich besteht die Möglichkeit, die Ansicht benutzerdefiniert einzustellen. Für alle Listenansichten gilt, dass man die Spalteneinträge ein- oder ausblenden und mit gedrückter linker Maustaste benutzerdefiniert umsortieren und einstellen kann. Den aktuell sortierten Spalteneintrag erkennt man an einer kleinen roten Markierung innerhalb des Spaltentitels. Die Einstellung "Alle Spalten" erweitert den Informationsgehalt der Liste erheblich. Wenn Sie mit der Bildlaufleiste am unteren Bildrand nach rechts scrollen, finden Sie zahlreiche Zusatzinformationen, z.B. die Anzeige der

Partienotation.

Eine vorgenommene Sortierung innerhalb der Liste kann dauerhaft fixiert werden. Beispiel: Innerhalb einer Partienliste ist es jetzt möglich, einzelne oder mehrere Einträge mit der Maus umzusortieren. Dazu markiert man eine oder mehrere Partien und zieht diese mit gedrückter Maustaste (drag & drop) an die gewünschte Position in der Datenbank. Lässt man die Maustaste jetzt los, ist die Liste temporär verändert. Soll die Reihenfolge dauerhaft geändert werden, kommt man mit der Funktion Extras/ Sortierung fixieren schnell zum Ziel.

Weil es so wichtig ist, noch mal im Klartext: Man kann innerhalb einer Liste Partien sortieren oder per drag & drop bewegen, um anschließend die neue Reihenfolge mit einem Mausklick dauerhaft zu fixieren. Viele Anwender, die bislang komplette Datenbanken ganz mühselig stückweise umkopiert haben, werden über diese Neuerung nur jubeln können.

Eine weitere schöne Detailverbesserung in ChessBase 9.0 ist die konsequente Hilfe durch "Tooltips" innerhalb der Listenansichten. Wenn Sie mit der Maus auf einem Eintrag verharren, wird über den Tooltip eine nützliche Zusatzinformation eingeblendet.

Beispiel: Fahren Sie mit dem Mauszeiger über den Spalteneintrag "Notation" in der Partienliste. In der Spalte wird die Notation jeder Partie gelistet, im Tooltip wird der Name der gespielten Eröffnung für den ausgewählten Parteeintrag im Klartext angezeigt.

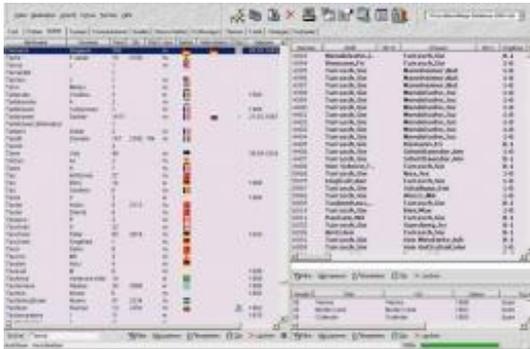


Tooltips: Vollständige Informationen über Spieler oder Eröffnungen

Die Indizes

In jedem Listenfenster einer Datenbank befindet sich eine Reihe von Karteikartenreitern, über die man auf die neu entwickelten Verzeichnisansichten für Spieler, Turniere, Kommentatoren, Mannschaften usw. zugreifen kann. Ein Klick auf den Eintrag Spieler in der Partienliste öffnet z.B. den neu gestalteten Spielerindex.

Der Spielerindex ist - wie alle anderen Verzeichnisansichten auch - in drei verschiedene Fenster unterteilt. Die Informationen innerhalb der Listenansichten in den drei Fenstern sind ebenfalls übersichtlich in Spalten unterteilt. Alle zuvor beschriebenen Optionen zu den Sortierfunktionen innerhalb der Listenansichten gelten auch für die Verzeichnisansichten.



Der neugestaltete Spielerindex von Chessbase 9.0

Im linken Fenster findet man eine Auflistung aller Spieler, die mit Partien in der ausgewählten Datenbank vertreten sind. Ein Klick auf den Spalteneintrag Nachname sortiert z.B. die Listenansicht nach diesem Kriterium. Schaut man sich die Spalteneinträge im Spielerverzeichnis genauer an, erkennt man rasch die Vorzüge des Systems mit der Spaltensortierung. Der Eintrag "Foto" listet z.B. alle Spieler auf, die mit einem Foto im Spielerlexikon vertreten sind, ein Klick auf "Geboren" sortiert die Auflistung nach dem Geburtsdatum.

Am unteren Bildrand des Spielerverzeichnisses steht eine Eingabezeile. Die Eingabezeile ist extrem hilfreich, wenn man schnell nach einem bestimmten Spieler sucht. Geben Sie die Anfangsbuchstaben eines Spielernamens ein, z.B. "Tarras".

Bereits bei der Eingabe stellt man fest, dass beim Eintippen eines Namens umgehend in der Liste der entsprechende Spielereintrag angezeigt wird, wenn das Programm eine Übereinstimmung im Index vorfindet. Die Eingabezeile unterstützt auch die Suche nach Spielereinträgen, die mit einem Kleinbuchstaben beginnen.

In unserem Beispiel wird im Spielerindex der MegaBase 2004 der Spielereintrag "Tarrasch Siegbert" angezeigt. Markieren Sie den Eintrag in der Listenansicht. Doppelklick auf den Listeneintrag ruft den Personalausweis auf, und man kann direkt vom Index aus ein Dossier starten.

Nach Markierung des Spielereintrags Tarrasch sieht man im Fenster Partien eine Auflistung aller Partien, darunter findet man im Fenster Turniere eine Auflistung aller Turniere, an denen Siegbert Tarrasch teilgenommen hat. Über die bereits beschriebene Spaltensortierung kann man die Darstellung der Listen anpassen und die gewünschten Informationen darstellen.

Ein Rechtsklick auf einen markierten Spielereintrag im Spielerindex ruft weitere Funktionen auf: Ein Klick auf "Zeige Weißpartien" listet im Fenster Partien nur die Weißpartien des Spielers auf. Zusätzlich kann man über das Kontextmenü weitere Funktionen starten, die im Zusammenhang mit der Auswertung von Partiedaten eines Spielers relevant sind. Nach dem gleichen Prinzip funktionieren die Verzeichnisansichten für Turniere, Mannschaften, Kommentatoren usw.



Weitergehende Funktionen in der Spielerliste

Filteroptionen in Listenansichten

In den Listenfenstern findet man Schnellschalter mit Bearbeitungsfunktionen für die Einträge innerhalb der Listen, u.a. eine für jede Liste individuell angepasste Filteroption. Mit den Funktionen Kopieren, Bearbeiten, Clip oder Löschen sind ChessBase-Anwender bereits gut vertraut. Neu und besonders interessant ist die Option Filter.



Im zuvor besprochenen Spielerindex startet ein Klick auf Filter beispielsweise eine Suche nach Spielern. Beachten Sie, dass sich die Suche immer auf die angezeigte Teilmenge der jeweils angezeigten Einträge bezieht. Schauen wir uns die Funktion des Filters einmal an einem praktischen Beispiel an.

Datenbankfenster, Rechtsklick auf MegaBase 2004 -> Suche startet die Suchmaske. Im Eingabefeld "Weiß" der Suchmaske geben wir "Kasparov" ein und bestätigen mit OK. Das Programm listet im Fenster Suchergebnis alle Partien von Garry Kasparov auf, die in der Datenbank enthalten sind. Unterhalb der Partienliste mit den Kasparov-Partien befindet sich der Schalter "Filter", den wir jetzt anklicken. Es startet erneut die Suchmaske.

Wichtig für das Verständnis: Die Suche erstreckt sich jetzt auf die in der Liste angezeigten Partien, nicht auf die Inhalte z.B. der Referenzdatenbank.

Geben Sie für Weiß ein: "Karpov" und setzen mit der Maus ein Häkchen in der Option "Filter benutzen". Das Programm filtert aus der Datenbank alle Partien heraus, die Kasparov gegen Karpov gespielt hat. Die Suche kann man verfeinern. Erneuter Klick auf Filter startet wieder die Suchmaske. In der Eingabezeile für "Weiß" steht immer noch "Karpov". Setzen Sie mit der Maus ein Häkchen hinter die neue Option in der Suchmaske von ChessBase 9: "Nur Siege".



Das Programm listet jetzt alle Partien auf, die Karpov gegen Kasparov gewonnen hat. Die Spaltensortierung bietet uns jetzt wieder nützliche Zusatzinformationen. Klick auf "Datum" listet z.B. chronologisch das jeweilige Datum der Gewinnpartien von Karpov gegen Kasparov auf.

Wird das Symbol "Filter" rot angezeigt, ist die definierte Filteroption der Suchmaske noch aktiv. Ein erneuter Klick auf das rot eingefärbte Filtersymbol deaktiviert den Filter.

Automatische Eröffnungsreferenz

Im Brettfenster findet man über der Notation neue Reiter. Partiefenster schaltet auf die klassische Ansicht eines normalen Partiefensters um, das Sie von Mannschaftskämpfen oder Turnieren her kennen. Das Partiefenster kann man übrigens auch ausdrucken.

Der Reiter "Referenz" startet eine Hintergrundsuche in der Referenzdatenbank nach der aktuellen Brettposition. Diese Funktion läuft auch auf älteren Rechnern flüssig ab.



Die Eröffnungsreferenz beim Nachspielen einer beliebigen Partie

Die Eröffnungsreferenz sollte man immer beim Nachspielen der Eröffnungsphase einer beliebigen Partie zuschalten. Sie bietet Information pur auf einen Blick. In dem Fenster "Partien gefunden = xxx" findet man in den einzelnen Spalteneinträgen nützliche Informationen zur aktuellen Brettstellung.

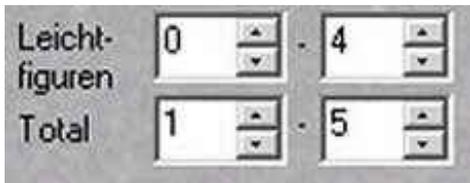
In dem Spalteneintrag "Züge" listet das Programm alle in der Stellung gespielten Züge auf. In der Spalte "Partien" erkennt man auf Anhieb, welche Fortsetzungen in der Turnierpraxis besonders beliebt sind, "Punkte" gibt Aufschluss darüber, welche Erfolgswahrscheinlichkeit eine bestimmte Fortsetzung in der Praxis bietet. Zusätzlich findet man eine Auflistung der besten Spieler, in deren Partien die Fortsetzung vorkam, den Elo durchschnitt oder welche Spieler diese Variante besonders häufig in der eigenen Praxis angewandt haben. Ein Klick auf eine der angezeigten Fortsetzungen führt den Zug auf dem Schachbrett aus.

Unterhalb des Statistikenfensters gibt es die entsprechende Partieliste. Hier werden nur Partien gelistet, die mit der angezeigten Fortsetzung gespielt wurden. Rechtsklick auf einen Listeneintrag ->> Kopiere in Notation ist

ungemein hilfreich bei der Eröffnungscommentierung der geladenen Originalpartie. Innerhalb der angezeigten Partienliste steht - wie zuvor bereits beschrieben - die Möglichkeit zur Verfügung, über die Spaltensortierung und die Filteroption die Information zu verfeinern.

Sonstige Funktionen

Mit ChessBase 9.0 ist eine gezielte Suche nach einer bestimmten Figurenanzahl möglich. Wenn Sie sich z.B. für die Arbeit mit Tablebases interessieren, können Sie nach Endspielen mit einer vorgegebenen Figurenanzahl auf dem Brett suchen.



Beispiel: "Ich suche alle Partien, in denen eine Stellung vorkam, in der insgesamt höchstens fünf Figuren auf dem Brett waren." Mit einem Rechtsklick auf das Datenbanksymbol setzt man im Abschnitt "Weiß" der Figurenleiste unter "Total" den Wert "1-5" ein. Nach Bestätigung mit OK startet die Suche in der ausgewählten Datenbank. Das Programm listet die gefundenen Partien, die das Kriterium enthalten, im Fenster Suchergebnis auf. Klick auf einen Listeneintrag lädt die entsprechende Stellung in der Partie im linken Brettfenster.

Doppelklick auf den Listeneintrag startet das Brettfenster inkl. Notation. Das Programm springt innerhalb der Notation direkt zur Stellung, die das Suchkriterium erfüllt.

Weitere Neuerungen

Partien kann man mittels drag & drop leicht in einer beliebigen Datenbank speichern. Klick in die Notation ->> linke Maustaste gedrückt halten und den Mauszeiger im Datenbankfenster zur gewünschten Zieldatenbank ziehen. Der Dialog zum Abspeichern wird eingeblendet und nach Eingabe der Partiedaten wird die Partie gespeichert.

Im Brettfenster gibt es eine eingebettete Schachengine, die Drohungen in der aktuellen Position mit farbigen Markierungen auf dem Schachbrett kennzeichnet. Die aktuelle direkte Drohung wird mit einem orange farbigen Pfeil auf dem Brett gekennzeichnet. Optional wird mit einem blauen Pfeil der Zug angezeigt, der die unangenehmste Drohung verursacht. Das wird nicht immer der stärkste Zug sein, ist aber hilfreich, um mögliche taktische Motive besser zu verstehen.



Die Ergebnisse der Suche nach Fünfstücker, übersichtlich präsentiert

Lieferumfang und Systemvoraussetzungen

ChessBase 9.0 läuft auf Rechnern mit Pentium- oder AMD-Prozessor ab 300 MHz. Es werden mindestens 64 MByte RAM und die Windows-Versionen Windows 98, Windows 2000, Windows XP oder Windows XP Pro benötigt. Für die Darstellung und eine flüssige Animation des realen 3D-Bretts ist eine schnelle Grafikkarte notwendig. Die empfohlene Konfiguration ist ein System mit 1-GHz-Prozessor, 256 MByte RAM und Windows XP. Für die Installation wird ein DVD-Laufwerk zwingend vorausgesetzt. Für die Nutzung des Chess Media Systems ist die Installation des Windows Media Players 9.0 oder höher erforderlich. ChessBase 9.0 läuft nicht unter Windows 95 oder Windows NT.

**Hat Ihnen dieser Artikel gefallen ? Möchten Sie CSS Online regelmässig lesen ?
[Hier geht es zur Anmeldung von CSS Online !](#)**

Informationen zum Autor:

Peter Schreiner
